assauer Voltsfreund

a ellen Wochentagen. — Bezugselich mit Botenlohn 1,75 Mt., bejogen 1,50 20tt., durch die g haus geliefert 1,92 Ilt.

ger 2

bans, n.

annin

Wette.

Rigerit

D anbere

net,

Tala.

ifefen.

Stolg,

I ober Be

i tienbell

ucht.

st, Herl

ischt

fung 3 ! me emil

eonn.

anjen.

titaten =

g nacher rhalb fi

riand gen

ing, D

de der Gi

Jahr an

5 4 1127

ern.

164.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Grafis-Beilage "Neue Lesehalle"

Breis für die einspaltige Betit-Zeile ober beren Raum 15 Bfg., Retlame pro Zeile 40 Bfg. Ungeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Drud und Berlag von Emil Anding, herborn. - Telephon Nr. 33

Berborn, Freitag, den 16. Juli 1915.

13. Jahrgang.

neufrale Gegenwehr.

Band, ber für die Urt und Weife ber Fuh. Unterfeebootstrieges mit ausschlaggebend ber Staggen etrug ber Englander, die, um ben ten gu entgeben, einfach ihre Schiffe unter lagge fahren und mit neutralen Dationalitätsgeben liegen. Diefe Urt bes Rneifens tft ion in der gangen Belt genugend gefenn-gen. Dit Recht murbe gerade von neutraler ber Rebe von Englands Seegewalt. In Eng. nan barüber febr erftaunt; man erflarte es eben nte Recht Englands, alle Die Magnahmen andie man als im eigenen Interesse liegend er-bie man als im eigenen Interesse liegend er-bies Erstaunen mag bis zu einem gewissen a gewesen sein. Man hatte sich eben im Lause bort baran gewöhnt, ju glauben, bag inter-Recht all bas ift, was England nugt. Man feicht fogar für eine gemiffe Ehre für die neu-gehalten, wenn England fie für würdig balt,

neb und Gnt zu ichnigen. gutaten Landern herrichte notürlich teine große ber diese englische Anmagung. Jedoch tein gf etwas; die englischen Schiffe setten rubig enbetrug fort, und fie fronten ihr Wert gedamit, indem ein unter neutralet Glagge englifdes Schiff bas beutiche Unterfeeboot "2 Bedbigen vernichtete. Da ift es nun m feben, daß endlich die Neutralen anfangen, Bajnahmen gegen den englischen Flaggen-ergreisen. So ist in den letzten Tagen ein Erläß in von Schweden ergangen, der strenge Masoth Schile vorfieht, die mit fremden ober gar Dafen einlaufen. Dit Recht bemertt Stodholms bagu, bag biefe Beftimmungen von allen mit ing begrüßt werden durften, welche die Rot-1 einfehen, die Burde des Reiches und das Recht

ben Flagge zu mahren. nicht nur Schweden rührt fich gegen die eng. n) andere Reutralitatsverlegungen. Sogar Die thilden Lander baben fich ebenfalls gu einem m London veranlaßt gejehen. Das gitt nament-Rorwegen, bessen Sobeitsrechte in seinen Be-in letter Zeit mehrmals burch englische Schiffe verben find. Go bat ein englisches Bachtichis den Bemaffern ein fremdes Schiff nicht nur fondern fogar verfucht, die darauf befindlichen els triegsgefangen fortguführen, ein Unterfangen, b infolge des fra toollen Multretens eines norwegibibiffes erfolglos blieb. Much gegen die Berfentung when Schiffes burch einen englischen Silfstreuger ber nowigischen Sobeitsgrenze ift Einspruch i werben. Erfreulich ift babei, daß in all biesen Borgeben ber beireffenden Regierung ersolgte, e bentiche Unfrage um Auftfarung eriolgte. Diag geten ber nordifden Reiche einen Erjalg haben, er molle, fo ift es boch mit Benugtung gu belab es mehren fich bie Angeichen, baf man auch men Gebieten nicht mehr wiens tit, pa ohne englifche Uebergriffe gefallen gu laffen. Gerade Imfand ift tennzeichnend und als ein Erfolg unferes et die Freiheit ber Meere gu ertampjen

Dentiches Reich.

fof und Gefelichaft. Der Raifer fanbte an bes herrenhausprafidenten v. Webel-Piesourf es Telegramm :

Rateidt von dem Sinicheiben Ihres von Dit boch. Getten bat Mich auf das Schmerzlichste berührt. Eins-der und die lieben Ihrigen Mein wärunftes Beileid zu com Selust, an dem Ich großen Anteil nehme. Mit reichen die, einem warmen Herzen und lauterem Charatter aus-tet der Beremigte Mir alle Zeit freu zur Seite gestanden in feinem langen, reichgesegweten Beben hervorragende in Mein Königsiches Haus und das Baterland erworben. wichtlichem Dante werde Ich des treuen Mannes fiels Sinten. Gott der Herr tröfte Sie in Ihrenn tiefen Ben.

dom lächslichen Candtag. Am 13. Juli nahm die Lammer die Borloge über die Hinausschiebung der imablen um zwei Jahre an. Die Zweite Kammer inen sozialdemotratischen Antrag aus Reform des Merwejens mit allen burgerlichen Stimmen gegen abemotratischen als zurzeit untunlich ab. Die 19 ber außerordentlichen Tagung ift für Donnerstag

lie bleibt Barteivorfigender. Die fogialbemofra-Enigsberger Boltszeitung" ichreibt: "Das Mand it Richt Lenich und bas Mainger Parteiklatt, ber nichfie Barteitag hat dariber gu befilimmen,

Ernft von Hohenlohe-Langenburg.

Deutiche Botfdafter in Konftantinopel, Frei err genheim, fab fich betanntlich auf argilichen biat wegen eines Gergleibens einen fed, swodhigen weiner Rur in Bad Raubeim zu erbitten.

Bu feiner De treliftig murbe Burft honenione-Bangen. burg ats Bo'ichafter nach Konftantinopel entfandt, um mabrend ber Abmelenbit bes Freiherrn von 28angenheim die Geschäfte ju führen. Fürft Sobenlobe, geboren am 13. September 1883, ift befanntlich ber friihere Bermejer bes herzogtums Sachjen-Coburg-Botha in den Jahren 1000-1905 mahrend ber Minderjahrigfeit bes jest regie nden Bergogs Rart Cou co. 1905 -06 mar er Lelter ber Kolonialabteilung bes Muswarigen



Musland

+ Gin neues Rotbuch der Biener Regierung. Der öfterreichliche Minifter bes Musmarilgen veröffentfichte am 13. Just ein umfangreiches Rotbuch, bas b. lo-matische Aftenstücke betreffend die Beziehungen Defletr ich-Ungarns zu Italien in ber Zeit vom 20. Just 1014 bis zum 23. Mat 1915 enthält. Die Sammlung fügt zu ben icon befannten nauptaugen Einzelheiten bingu, und man erfieht aus ihr mit vollfter Deutlichfeit die Sinterhaltigfeit ber ttalienischen Regierung in allen Phafen der Berhand.

In Besprechung des Rotbuches erklären die Wiener Blätter einmittig, Italien habe sich vom ersten Lugenblide an auf die Ausnützung der Lage verlegt, in die der Besterieg die Monarchie versett hatte, die es schließlich von Erpressungen zum Besterieg überging, um Desterreich-Ungarn ins Herz zu tressen und sich Provinzen anzueignen, die Italien stammesfremd find, ihm aber die strategische Herrschaft sichern würden. Treffend sagt u. a. die "Reichspost", die erste Empfindung nach der Lettüre des Kiotbuckes ist nur die eine: Gott sei Dant, daß wir endlich diesen Bundesgenossen songeworden sind!

+ Griechentand und John Bull. Athen, 14. Juli. (Bon unferem Sonderforrefpondenten.) Die Breije verlangt einmütig Magnahmen gegen die Bergemaltigung ber griechtichen Schiffahrt von feiten ber Eng. Lander. (2B. L.B.)

+ Die "Freunde" der Neutralen. Kopenhagen, 14. Juli. "Berlingske Lidende" meldet aus Stockholm: Die schwedische Post aus Nordamerika und Argentinien wird troft des schwedischen Protestes auch weiter bon ben Englandern und Frangojen genfuriert.

+ Der euffische Ministerprafibent über die Duma. Betersburg, 14. Juli. Ministerprafibent Gorempfin empfing eine ausgewählte Abordnung des Seniorenfembents ber Duma. Er erflarte, Die Buniche bes Ronvents dem Ministerrate vorlegen zu mollen. Er wiffe nicht, mas die Duma im jegigen Beitpuntte fiberhaupt helfen fonne. Die Lage fei viel beffer, als viele Uneingeweihte fich porftellten.

Benan und ber Rern der "Cufifania". Frage. Reugort, 13. Juli. Wie aus Los Angelos gemeibet wird, erflarie Broan, die Leitartifel über die Antwort Deutschlands ftellten ertreme Unfichten bar. Er glaube, Die Majorität fei lediglich an bem Schute ber ameritanifchen Rechte intereffiert. Das ameritanifche Bolt murbe herglich ulle Schritte bes Brafibenten billigen, Die er für gerignet baiten murbe, Die Ameritaner aus ber Befahrgone fernguhalten, ober die Baffagiere mit fonterbande, befonders Munition, nicht in Berührung tommen

Aleine politiche Radrichten.

+ Das Parifer Untsblatt veröffentlicht bie Namen von vier Berfonen benicher ober öfterreichisch-ungarischer Abfunft, benen bit Raturalisierung in Frantreich abertannt worden ift, weil fie beim Ausbruche bes Krieges Frantreich vertaffen haben; zugleich

beim Ausbruche des Krieges Frantreich verlosen gaben, vom wird eine Lifie von Bersonen, welche würdig erachtet werden, in Frankreich naturalisiert zu bleiden, bekanntgegeden.

+ Wie der Lyoner "Progres" meldet, hat der franzölische Wirtschaftsrat in seiner leiten Sigung unter dem Borlige des Justigministers Briand den Beschutz gesaßt, daß der Staal
100 bis 100 Hundelsschiffe im Aussand kaufen solf.

Dieje Diagnagme, veren Durchjugrung von antorifterten Berjonen als bevorstebend betrachtet merbe, hange mit ber großen Rablen-einfuhr Frantreiche gujammen, um ben Bebarf fur ben nachften

einsufer Frankreichs ginantmen, um den Bedats sur den magneten Binter zu beden.

+ Der englische Schahtanzler McKenna tellte im Unterbause mit, daß die Eschamzeichnung auf die neue Anleihe saßt Williarden Mart beirage. — Lioyd George, der Munitionsminister, fündigte an, es werde eine königliche Berordnung erscheinen, durch die jeder Streif im Koblendezirke von South Wales sur Geschendeziger mehr Widerstand gerfunden das dei den Kohlendezigern mehr Widerstand gerfunden das die den Kohlendandern, um die Preise beradzusen, dürste die Regierung genotigt sein, die Kohlenpreise gesetzt wirderen.

Ju sixieren.

— Der Betersburger "Rietich" zufolge werden aus dem Gouvernement Chartow sämtliche Deutschen und Desterreicher ausgewiesen, selbst diesenigen, denen bisher die Aussenthaltserlaubnis erteilt worden war; seener sei es in Chartow verdeten, am Telephon deutsch oder ürrisch zu sprechen.

— Rach einer Melbung des Gouverneurs von Badajoz ist det frühere portugiesische Ministerpräsident Alfonso Costa gestracken, der seit Ausbruch des Arieges an der Spize dersen en Vontalen, der seit Ausbruch des Arieges an der Spize dersen en Vontalenden, der Mehrlichen.

Bestätigung der Rachricht, daß General Tasson, dieher Eouverneurs von Aripolitan der Rachricht, daß General Tasson, dieher Eouverneur der Agrenaica, General Lasson, dieher den von Tripolitanien, nach Jtalien zurücklehrt. Er nied durch den seizigen Gouverneur der Egrenaica, General Lasson, ersetzt.

Ameglio, erfest.

+ In Berbindung mit dem Attentat auf den englisichen Sultan von Aegupten wurden in Alegandria vier junge Leute, darunter ein Rechtsstudent, verhaftet.

+ Die amerikanische Regierung bestellte brei fentbare Luftschifft e vom Jeppelintop in Harisord (Connecticut).

Reues vom Feldmarichall hindenburg.

Mus dem Großen Sauptguartler mird bem ... 2. I.B." gefdrieben: Das vorläufige Biel des Ginmariches in Rurland war, die Dubissa-Linie zu besetzen und Libau zu nehmen. Es ist erreicht worden und kann zweisellos behauptet werden. Unsere Stellungen sind dort sehr fark ausgebaut. Die weiteren Absichten müssen noch im Dunteln bleiben. Aber schon mit den bisherigen Ersolgen können wir außerordentlich zufrieden sein. Die deutschen Truppen beden nicht nur im Marschieren und im Kanns Truppen haben nicht nur im Marichieren und im Rampf gegen einen ftellenweise weit überlegenen Feind Servor. ragendes geleiftet, fondern auch einen iconen und wertvollen Teil des ruffifchen Bobens befest.

Das füdliche Rurland ift landichaftlich von hobem Meig. So sehr die fraftigen Hügelsetten, die ragenden Wälder, die reich verstreuten Buschgruppen, die zahllosen Gemässer, Seen und Sümpse dem Krieger das Leben erschweren, so sehr entzücken sie den friedlichen Beschauer. Dabei nehmen sie dem Lande doch nicht den Zauber der ungeheuren Beite. Man braucht nur einen maßigen Berg zu ersteigen, um einen herrlichen Rundblid in meilenweite zu ersteigen, um einen herrlichen Rundblid in meilenweite Fernen zu genießen. Es ist wahrlich leicht zu versteben, daß sich hier einst Deutsche niedergelassen haben. Leider merten hiervon unsere Truppen seht wenig oder nichts. Die dunne deutsche Oberschicht ist zumeist verschwunden, als der Krieg in die Rähe kam, und die Landbevölferung verhält sich keineswegs deutschierundlich. Besonders sieher die Keindselisteit und Krienierreit Besonders über die Feindseligfeit und Spioniererei ber Letten, die ja feinerzeit von ben Ruffen gegen der Leiten, die sa seinerzeit von den Russen gegen die Deutschen aufgeheßt und revolutioniert wurden, klagen unsere Soldaten sehr. Weiter südlich bei den Litauern ist's aber auch nicht diel besser. Das Leben in diesen Landstrichen, die außerhalb der wenigen Güter taum ein nach deutschen Begriffen anständiges Haus, selbst in den großen Orischaften keine ordentliche Wirtschaft aufwellen ist sie die die einer als auf weisen, ist für die Oktupationstruppen alles eher als an-genehm. Die russische Regierung hat diese ursprünglich reiche Gegend wohl absichtlich stiessmitterlich behandelt, sie mit Straßen und Eisenbahnen außerst tärglich versehen. Die Abneigung gegen die deutsch-baltischen Großerundbesitzer und die Furcht por einem deutschen Ginmarich mogen ba Sand in Sand gegangen fein. Immerhin war bas Band noch nicht fo verarmt, bag nicht bedeutende Borrate an Lebens- und Futtermitteln, Bieh, Leder, Spiritus hatten für uns nugbar gemacht werden konnen.

Bon befonderem Bert war in wirticaftlicher Sinfict natürlich die Ginnahme des großen Sandelsha ens Libau. In ben Speichern bort haben wir anfehnliche Mengen von Exportwaren gefunden, die uns fehr zu ftatten tamen und den Störungsversuchen ber ruffischen Rleinmarine jum Trot munter nach Deutschland beforbert werden. Un Schang- und Berfgeugen fand fich ber Be-barf für eine gange Urmee. Die Fabrit, in ber es bergestellt war, wird vom beutschen Gouvernement weitergestellt war, wird vom beutschen Gouvernement weiterbetrieben, ebenso werden in Libau jett für unser Heer
angesertigt: Reiten, Beschläge, Stacheldraht. Eine
Sattlerei und eine Gerberet sind im Gange; schließlich eine große Meierei zur Bersorgung der armen Bevölferung mit Milch. So leisten die Deutschen auch
hier oben eine vorzügliche Organisotionsarbeit, die sich
selbst auf des Singuameien erstreden muß, das insolge selbst auf das Finanzweien erstreden muß, das insoige der mangelhaften Borsorge der russischen Regierung am völligen Zusammenbruch war. Die Stadt Libau bat Alssande ausgegeben, die als Zahlungsmittel dienen; die Libauer Bant beleiht die Requisitionsicheine mit 10 vom Hundert. Der Stadt ist keine Kontribution auferleat worden, sie bat nur Berpstegungszuschüsse an die einquartierfen Truppen ju gabien. Dieje werden jur ihr fraftiges Zufaffen und ihre Maben hubich belohnt. Gie baben wohl von allen Truppen im Diten bas angenehmite Beben. Libau ift eine anfehnliche Stadt und ein prach. tiger Badeort mit vornehmen Billenftragen, fconen Untagen und herrlichem Strande, Die Ruffen, jumal Die Be-

amten, find meift gefloben.

Allein ber Ginfall in Rurland bat uns nicht nur wirt. ichaftliche Borteile mannigfacher Art gebracht und ein wert. volles Stud Ruflands in bie hand gegeben, fondern er bat auch misitarisch ben bedeutenden Eriolg erzielt, bog ber Gegner veranlaßt murde, ftarle Krafte borthin gu werfen und badurch feine Front an anderen Stellen gu fcmachen. - Die Busammenftofie ber beutichen und ber ruffifchen Rrafte an der Dubiffa-Binie haben unter viel-fachen blutigen Rampfen ftattgefunden. Dabei find unfere Truppen allmählich von der Defenfine, Die mit ftarfen Begenftogen geführt murbe, gur Difenfive übergegangen.

Mus ber eiften Beriode fei ein Gefecht berausgegriffen, das für die damaligen Kampfe an der Dubiffa bezeichnend ift und das ein porbilbliches Zusammen-wirken der drei hauptwaffen auswies. Die Ruffen, die auf den Befit ber Dubiffa-Gellung und befonders des fie beherrichenden Strafentnotenpunttes Roffiente ben größten Bert legten, führten am 22. Mai eine neue Rerntruppe heran: Die aus vier Infanterie-Regimentern und der augehörigen Artillerie beflebende 1. tautafifche Schugenbrigade. Diefe ging, unterfiut 1. faufasische Schützenbrigade. Diese ging, unterstützt durch die 15. Kavallerie Division, auf Rossienie Ios, wurde aber zunächst einen ganzen Tag lang von den Borposten unserer Kavallerie jenseits der Dubissa aufgehalten. Die Zeit genügte, um ausreichende deutsche Berstärfungen heranzuholen und einen Gegenstoß vorzubereiten. Im 23 Mai lieben mir den Teind siede Bubereiten. 2m 23. Mai ließen mir den Feind über ben fluß berübertommen und fich Roffienie von Rorben ber zu nähern. Nachts aber wurde der größere Leil unserer Truppen um den westlichen Flügel des Gegners herumgesührt und zum Angriss bereitgessiellt. Als es bell wurde, brach das Berhängnis tos. Startes Artillerieseuer aus unserer Stellung nördlich von Rossienie ergoß sich auf die russischen Schühengräben. Gleichzeitig stürzte sich unsere Insanterie auf die Flanke der russischen Stellung und rollte diese auf. Ohne ernsten ber ruffifden Stellung und rollte biefe auf. Dhne ernften Widerstand gu leiften, flohen die Ruffen nach der Dubiffa gurud, um fich gunachft unferer Artilleriemirfung gu entgieben. Erst im Balbe auf bem Restufer bes Flusses setzen fie fich wieder fest. Run machte sich aber der Drud unferer von Suden ber vorgehenden Truppen fuhlbar. Bleichzeitig griffen Teile unserer Kavallerie von Rorden ber gegen ben Ruden ein.

Unter biefen Umftanden fetten bie Ruffen ben Ramp! nicht weiter fort. Sie vermochten auch die als Bruden topf auf bem Beftufer ftart ausgebaute Stellung nicht zu behaupten. In fühnem Ansauf überwanden unsere tapferen Truppen die Drabthindernisse, und nun sluteten die russischen Massen über das Tal der Dubissa zurück, im wirksamsten Feuer unserer Insanterie, Artillerie und Madinengemehre. Dabei erlitten fie gang gewaltige Berlufte. Bahlreiche Bermundete brachen im Fluffe gufammen und

Aber auch auf ben jenfeitigen Soben fanden bie Ruffen feinen Schut. Sier mußten fie ben weiteren Rud. gug unter bem flantierenden Feuer unferer Ravallerie fortfegen, die ingwischen den fluß überichritten hatte und nun gegen die Rudgugeftrage vorging. Wiederum bauf-ten fich die Berlufte.

Es ift begreiflich, daß fich unter diefen Umftanden nur Trummer der taufafifchen Schugen gu retten vermochten. 2500 Befangene und 15 Dafdinengewehre blieben in unferer Sand. Rechnet man die blutigen Berlufte bingu, fo haben die Rautafier mindeftens die Salfte ihres Beftandes eingebußt. Die Brigade mar für langere Beit gefechts-unfahig und zeigte auch fpater, als fie mit neuen Mannichaften wieder aufgefüllt mar, teine rechte Rampftraft mehr. Unfere Truppen bagegen, Die verhaltnismäßig geringe Berlufte erlitten batten, gogen froblich fingend in thre Stellungen ein. Ihre heitere Siegeszuverficht mar

Alehnliche mobigelungene Borftofe gegen ben immer bon neuem andrangenden Feind haben unfere Truppen mehrfach an ber Wenta ausgeführt. Um 5. Juni feste bann eine vom Armeeobertommanbo geleitete Offensive auf ber gangen Binie ein, die unsere Linien wieber ein beirachtliches Stud vormarts ichob. Bir tamen über bie Dubiffa binaus, errangen in hartnadigen ichweren Rampfen

Den Hebergang über ben Windamstitanal, bejehten die vielumftrittene blutgetrantte Sobe 145 bei Bubie, icoben uns foweit an Szamle beran, bag unfere fcweren Ge-ichuge icon in die Stadt bineinreiden, und nahmen Ruge, gwölf Rilometer nordwestlich von Sgamle; am 14. Juni and biefe Operation ihr porläufiges Ende. Das weitere bleibt abzumarten.

Die Ruffen baben in allen biefen Rampfen ungeheure Berlufte an Toten, Bermundeten und Gefongenen gehabt. Dagegen find fie mit ihrer ichweren Artiflerie febr vorfichtig geworben und mit Offigieren febr tnapp. Begeichnend ift, daß unter 14 000 Befangenen nur wenige Offi-ziere waren und tein Geschütz genommen wurde. Das scheinen Anzeichen für den Berfait der ruslischen Beeresmacht auch an diefer Stelle gu fein. Gie follen beobaigtet und verwertet merben.

Der Krieg. Cagesbericht der oberften Beeresleitung.

+ Gro es haupt wartier, den 14. Juli 1915. Westilder Reiegsichauplat.

Sente nacht murben abermalige handgranaten-Die Brangofen fprengten in der Gegend von Tronon (mefilich von Craonne) und non Beribes (in der Champagne) eif ilglos einige Minen. Unfer Sandgranaten-

jeuer hinderie fie, fich an ben Sprengftellen fengufegen. In Den Argonnen führten beutiche Angriffe gu vollem Erfolge: Rordmeftlich von Dienne-te-Chateau murde etwa in taufend Metern Breite die frangofifche wurde eiwa in laufend Metern Breite die französische Linie genommen; 1 Offizier, 137 Mann wurden gefangen, 1 Maschinengeweht, 1 Minenwerser erbeutet. Südwestlich von Bourenilles stütmten uniere Trappen die seindliche höhenstellung in einer Breite von drei Kilometer und einer Tiefe von einen Kilometer. Die höhe "285" (La. Fille. Morte) ist in unserem Besig. An unverwundelen Gesangenen sielen 2581 Franzosen, darunter 51 Offiziere, in unsere hände, außerdem wurden 300 bis 400 verwundete Gesangene in Kslege genommen; 2 Gebirasgeichüke, 2 fangene in Pflege genommen; 2 Gebirgsgeichuge, 2 Revolvertanonen, 6 Mafchinengewehre und eine große Menge Berat murben erbeutet. Unfere Truppen ftiegen bis gu ben Stellungen ber frangofifchen Artillerie vor und machten 8 Beichute unbraudbar, die jest zwijchen ben

beiderfeitigen Linien fiehen. Ein englisches Fluggeng murbe bei Fregenberg (nordöftlich von Dpern) heruntergeichoffen.

Deftlicher Ariegsichauplag. Imischen Niemen und Weichsel haben unsere Truppen in Gegend Kalmarja, südwestlich Kolno, bei Przasnisz und südlich Mlawa einige örtliche Erjoige

Sudöfflicher Arlegsichauplag. Bei ben beutschen Truppen teine Menderungen.
Dberfte heeresleitung. (28 T.-B.)
+ Der Wiener amtliche Bericht vom 14. Juli. Ruffifder Ariegsichauplag. Die allgemeine Situation ift unverandert.

Bon Artillerietampfen und Scharmugeln abgefeben, hat fich an der Gudweftfront nichts ereignet.

+ Der türtifche Schlachtbericht. Ronftantinopel, 14. Juft. Das Große Sauptquartier melbet von ber Bautafifchen Front: Die Beriufte bes Jeindes an Toten und Bermunbeten in der Begend des Aras in den Gesechten der sesten Woche zwischen unseren Truppen und der seindlichen Insanterie und Kavallerie, die mit einem Rückzug des Feindes endeten, werden auf 2000 geschäht. Gegenwärtig haben wir über 600 Tote auf der Rückzugsstraße des Keindes gegahlt. - Un ber Darbanellen-Gront verfuchte ber Geind porgeftern pormittag bei Mri-Burnu nach beftigem Bedun- und Gemehrfeuer unter Schleubern von Bomben gegen unjeren rechten Jingel porzugehen. Der ungrift bes Feindes brach in unserem Feuer gusammen. Der Geind gog sich gurud. Ein ahnlicher Angriff gegen unferen linten Jügel murde ebenfo leicht abgewiesen. Der Jeind fioh in Gile. Gin Teil ber Flüchtenden fiel in Die Abgrunde. Bir erbeuteten eine Menge von Dunition, Baffen und Kriegsmaterial. Bei Sedd-ul-Bahr griff ber Zeind am gleichen Bormittag nach heftigem Beichügfeuer von feinen beiden Flügeln aus, unterftust von einem Zeil feiner Blotte, unferen rechten und

unfern unten Blugel an. Er wiederhole Hingriff auf unferen rechten Glügel. und fügten ihm ichwere Berlufte gu. bem tinten Stügel artete in Schufene und ging ergebnislos bis zum Einbruch ber 2Bir erbeuteten 2 feindliche Maschinengeme Stügel. Erof ber Berschwendung 60 000 Granaten in ber gestigen Schled betradtliden Berlufte erreichte ber Jem

Grimsbn, 13. Juli. (Meldungen des Bureaus.) Der Fischdampfer "Sainton" Rordiee von einem Unterseeboot verlent Befagung murbe gerettet. - London, 13. fagungen ber Gifdbampfer "Merlin" unb heute in Loweftoft gelandet worden. Die waren burch Bomben, die von den Belann Unterfeeboote an Bord gelegt wurden, in

fprengt worden.
Bais, 14. Just. "Eclair" erörteri welche die Alliterten aus dem bootstriege gieben mußten. Geeberichaft werde funftig bem gehören meiften Unterfeeboote befige. Das beute bes Unterfeebootfrieges batte eine große tonnen, wenn Deutschland über eine gen ber Unterseebooten verfügt batte. 3 ber Unterseebootstrieg eine schwere Billiierten muften unbedingt olle Magn fampfung diese Rampfmittels ergreifen, gunachft, jedes Sandelsichiff ohne Musna ichugen zu bewaffnen. Der Borichlag lei b worden, aber auf Biderftand geftogen. Die gierungen follten ben Biderftand fallen le Opfer, die man bringen muffe, feien gu follte von allen alliterten Staaten eine große Unterfeebooten möglichft fcnell gebaut wen

im iprar mahre of puncing

r Wife

Die , R

a prutri

en M

tiage Gr in er

afilide

MI GI

en Eng

Senning aingvier willione. Secube

Zondo

torott

D.E. K

Der hera

te und 31 Bert 1

stung b

ber erfe

Die fann bericht fü

de meit

ele mar

ther men

ungen a

te einen

terfen, fo

ame but

berung

ebens m

ding auf

em flein inbe ger

Ljogen, wen feir me. Un

est me

Der Or ift in a Reinun

wichtiger, als Dreadnoughts zu besitzen.

+ Die "Taitraft" der französischen I Ronstantinopel, 13. Just. Ein feindlichen Ind der "Jeanne durc" hat den Gendarmen. Baba-Burnu, vier Kilometer öftlich von Adellen. afien, beichoffen. Das Schiff feuerte breisigab, Die weder Schaden noch Denichenber

+ Gine Erinnerung an den Jug ber . In Mannichaft.

Der Ronftantinopeler "Tanin" vom 11 offentlicht ein Telegramm bes Abgeordneten Abullah, ber die Unnahme zu widerlegen fu arabifchen Stamme, die die Befagung ber "G arabifchen Bufte angegriffen haben, von bungen maren. Der Zwijdenfall habe fic weil die Zivilverwaltung von der Reise der gemden" keine rechtzeitige Berftändigung blassen. — Die Annahme, der Adullah entge in der Erzählung der Erlebnisse der Berkenden" enthalten und dürfte ihre Richtigte

+ 3ur Mebergabe in Deutsch-Subwent Das Londoner Reuteriche Bureau mei 13. Juli aus Rapftadt: Bie verlautet, wird verneur von Deutich Sudweftafrita auf Ebre gelaffen werben. Er wird feinen Bohnfig in nehmen, mo feine Battin fich bereits beinber Dtavifontein meldet basfelbe Bureau vom I Die erften Abteilungen beuticher Befangener ! hier mit der Bahn an. Gie bilden einen ? ferviften, von benen morgen noch 1100 ante attiven Truppen merden für Dienstag ermane fangenen ertiaren, daß die Borrate an Cebe bei den Deutichen fo gufammengefchmolge baß fie nur mehr Rationen für wenige Lege

Bei dem Untergang des italienifor Pangerfreugere "Umalfi",

ber burd ein ofterreichifdes U.Boot verfenft m find, wie jest trop ber firengen italienifden Beim merben fonnte, 400 Mann von der Befat trunten. Die Bahl ber Beretteten beträgt nich nannten Blatt 500, und ber Rreuger hatte 900; Bord. Ueber bie Tobesftunde biefes erften großen Rriegsfdiffes wird noch im einzelnen befannt, b Somarm italienifder Torpebobootsgerftorer bir begleitete, um fie por "unangenehmen Ueberra

Im Weltenbrand.

Original-Kriegeroman aus erneter Zeit

von Rubolf Bollinger.

bo ergabite man mir; aber ich - ich vermochte es nicht gu glauben. Weil ich niemanden hatte, von dem ich du glauben. Weil ich niemanden hatte, von dem ich die ganze Wahrheit hätte erfragen können, war meine Ppantasie unablässig geschäftig, das Bild meiner unglückligen Mutter zu verklären. So lange suchte ich nach Entschuldigungen für sie, die meiner kindlichen Lebensuntenntnis schließlich nicht mehr als eine Schuldige, sondern als eine Märtyrerin erschien. Und se reiner, je mitteidswürdiger sie vor meiner Seele stand, desto mehr entstremdete ich mich meinem tresslichen Bater, sür dessen Berditterung mir eben die Erklärung sehlte. Ich sühlte mich von Jahr zu Jahr unglücklicher unter dem Dache meines Baterhauses, und meine Seele ersüllte sich zulezt ganz und gar mit einer beinahe krankhasten Sehnsucht nach dieser Mutter, an deren Person ich nur noch eine undestimmte, schattengaste Erinnerung bewahrt hatte.

Dazu kamen dann die sogenannten künstlerischen Rei-

Dazu tamen dann die sogenannten tünstlerischen Rei-gungen, der Drang zur Bühne, von deren wahrer Be-schaffenheit ich natürlich nicht das geringste wußte. Einem verständigen weiblichen Besen, zu dem ich Bertrauen ge-habt hätte, wäre es damals vielleicht nicht schwer gesallen, mich von all meinen phantastischen Ueberspanntheiten zu hollen und mich auf den rechten Beg zuruczusühren. Woer ein solches Wesen hatte ich leider nicht! Und statt be sen geriet ich mährend einer zeitweiligen Abwesenheit Doin Baterhaufe in den Bann eines erbarmlichen, innerlich hohlen und völlig charafterlofen Romodianten, ber meine unflaren Schwarmereien in ichnodem Egoismus auszubeuten wußte. Ich habe ihn nicht geliebt, und ich habe mir in bezug auf meinen Berkehr mit ihm nichts vorzuwerfen. In den Augen der Welt aber konnte es wohl den falschen Anschein gewinnen, als ob ich seine Geliebte sei, und als die heimlichen Beziehungen zur Kenntnis meines Voters gesonzten, als ich meines Voters gesonzten als ich meines voters des voters der v meines Baters gelangten, als ich mit den bejtigften Bormurfen überschüttet und wie eine Berworfene behandelt murde, da verschloß mir torichter Stols die Lippen, jo bag ich lieber als eine Musgestoßene und Beachtete in die Belt hinaus. lief, fatt mid ju rechtjertigen, mas damals vielleicht

noch moglich gewejen mare. 3ch eute gu meiner Mutter und fuchte bei ihr eine Buflucht, nachbem mir die Dornen der heißersehnten Buhnenlausbahn bis ins Serz hinein Saut und Fleisch zerriffen hatten. Wie ich sie gefunden, will ich nicht schildern. Sie war meine Mutter, und sie hat ihre Irrtumer schwer gebust! Der Frieden, den sie unter dem grünen Rasen gejunden, war für sie im eigentunter dem grünen Rasen gesunden, war für sie im eigentlichsten Sinne des Wortes eine Erlösung. Mir aber waren
troß aller herben Ersahrungen die Augen noch immer
nicht aufgegangen für menschliche Schlechtigteit und Riedertracht. Roch immer war ich findisch und unreif genug,
mich durch trügerischen Schein blenden und bestechen zu
lassen. Ich versündigte mich an meinem ehrenwerten
Bater, indem ich das Leben des Mannes teilte, der ihm
rundes das seinige gerstört hatte. Ich sieß mich pon rublos das seinige gerftort hatte. Ich ließ mich von Lugus und Behagen umgeben aus Mitteln, die der Berführer und zweite Batte meiner Mutter fich als Spion, als gemeiner Berrater an meinem beutichen Baterlande erworben. - Das war meine eigentliche Schuld, Lecomte, - eine Schuld, die mein Bater mir nimmermehr verzeihen fann, jo wenig ich felbst fie mir gu verzeihen vermag! Dun werden Sie es, wie ich bente, versteben, daß ich niemals zu ben Meinigen gurudfehren fann, und daß ich nicht einmal den Bunich danach begen wurde, felbit wenn fie großmutig genug waren, mich wieder bet fich aufgunehmen. 3ch muß meinen Beg allein vollenden, und ich darf mich nicht über Bereinsamung betlagen, denn ich habe es ja nicht anders gewollt! Aber ich sehne mich nach einer Stuge, die mir Kraft und Sicherheit gibt, sehne mich danach, meinem halb verpfuschen Beben endlich einen Amed und einen Indelt zu geben bed in einen Bwed und einen Inhalt gu geben. Das ift es, was meinen Entichluß beftimmt."

"Sie haben mich stolz gemacht durch Ihr Bertrauen, Erna! Aber märe es nicht viel natürlicher und zugleich viel beglüdender für Sie, wenn Sie diese Stüge und diesen Lebensinhalt in der Liebe eines Mannes suchten? Dar-an, daß ich dieser Mann sein könnte, denke ich ja selbst-

verständlich nicht mehr !"

"Und doch, wenn es überhaupt einer hätte sein können, wäre es kein anderer gewesen als Sie, Lecomtel Aber ich tauge nicht mehr für ein stilles, häusliches Glück. Die Erlebnisse dieser letzten Zeit haben mich dazu ein sür allemal verdorben. Ich mag Ihnen hier ruhig und beiter erschienen sein; aber ich bin in Wahrheit weder das

eine noch das andere, und ich werde es auch te fein fonnen. Die Bilber bes Elends. brochener Folge an mir vorübergerollt find. Tag und Racht vor meiner Geele fteben, und jede Empfindung in mir erftiden bis auf die ein Mitleids. Gin Gludlicher tann mir nichts mehr ich felber tann einem Gludlichen nichts mehr mare eine ichlechte Gattin und, was noch b schlimmer mare, wahrscheinlich eine noch schlechen Mus dem Blate aber, den ich mir ausgesucht bat ich ein leiblich nügliches Glied der menschlichen G au bleiben. Und ich hoffe, mir auf diesem Blag mach auch die Achtung berer wieber zu gemnur mit Beringschätzung und Groll auf mich bretonnten, wenn ich heute im Gewande der Reut p

Sie murden unterbrochen, da Ernas Unm anderer Stelle notwendig mar, und erft als m Sanger bereits auf die Tragbahre gelegt hatte. er gum Gifenbahnmagen befordert merden Erna noch einmal gu ihm, um einen letten Schied von ihm gu nehmen. Feft bielten fich i gefaßt, und ihre Blide ruhten wie liebtofend i Sie brauchten nicht vele Borte mehr gu me fich gang gu versteben. Und in das bittere Trennungsstunde, der sicherlich nie ein Biederich murde, mifchte fich doch auch etwas von der bes Bewußtfeins, die Liebe eines anderen me Wefens als ein unverlie bares Aleinod zu beiben von ihnen brauchte fich diefer Empfindung au benn ihre Liebe mar rein und munichlos gem die treinende Schrante der unverschnlichen Beichalt, die jede leibliche Bereinigung unmöglich n den Seelenbund, den vergangene Tage gefnit, den ibt leipes Gefprach befiegelt hatte, vermocht mehr gu gerreigen.

12. Rapitel.

Rlarbeit und Bahrheit

Schwer bing das duftere Gewölt der Rriegent Dem ichlichten Gerrenhaus von Mallente. Bahrend die deutschen Baffen im Beften ibri großen Erfolge ertampften, gewann es für die Benden

Ber bei geht, annen, is glichen in fetter ihr Ramer School Raffen in Barbeiterbete no he will be balten.

Gine Stunde ging ohne Bwifdenfalle poruber : ateten bie Signalgaften ein Unterfeeboot an Badbet Tat mar ploblid 100 Meter vom Schiffe entgetilop aufgetaucht, bas fich mit unbeimlicher ligfeit naberte. Gine Minute fpater erichutterte ein furdtbarer Stoß. Gin Torpebo hatte fie greter vom Bug entfernt getroffen. In ber Rielfe ein gewaltiger Rif, burch ben bas Baffer bineinicos. Ginen Augenblid verfucte man, Die Bewegung ju feten, balb genug ftellte fich aber set eine Rettung bes Schiffes unmöglich war. Unter inben ließ ber Rommanbant bes Schiffes bie gedagung auf Ded antreten und gab die letten Beben Berluft von Menidenleben möglichft gu ver-Dann leerte fich bas Ded, Scharen ber Mannferangen ins 2Baffer ober glitten an ber Bordmanb nabrend fich ber Kreuzer immer schneller bem Meeres-imneigte. Plotlich gab es einen furchtbaren bel, und "Amalfi" war verschwunden.

u.

dem n. Er ehoren, deutide Genag Bere e Bri annahm ifen, fi

fei be 1. Die Hen la

ut mere

breifig denver

dneten gen fuch

ung he entage

üdweile

O anton

an Cebe

chmolzen tige Tage

alienijde

alfi",

rfentt :

en Benfu

Befal

trägt na

atte 900

groben i

mat, bei e

find, for n, und for uf die ein

to mehr fe

noch tab fichlechter! efucht bote hlichen Ge-efem Blap u gemin mich ber er Reue p

ft als a gt hatte. cden follo etten fon 1 fich ihre isend insi-3u wecht ittere Wei iederschm

m der

befigen, ang zu is gemorben Sollin mar gefnügler mochte Frinochte F

e it.

Rifferfolg der englifchen Ariegsanleibe. Die Roin. Big." fcreibt jum Ausfall ber englifden grieibe: Richt nur in England, fonbern auch por ber neutralen Belt bebeutet biefes Ergebnis einen ge-Rigerfolg, ber ohne weiteres als fcmere elage Englands im großen Rriege gebeutet werben barf, in erfter Linie ein Birticaftsfrieg ift, alfo auch als afflider Erfolg und Digerfolg bewertet werben muß. england bie Rolonien und bie ausgedehnten Be-Englands in ausgebehntem Dage gur Beidnung sanjog, ja fogar verfucte, Teilbetrage in Amerita, mablen und Solland unterzubringen, murben nur Maionen untergebracht. Das genagt gur Rennzeichnung anbes, in bem fich bie britifche Rapitalfraft heute (D. Tageszig.)

Gren im Rabinettorat.

gondon, 14. Juli. (BIB.) Das Reuteriche Bureau Staatsfetretar Grey wohnte heute jum erften Dale einer Abmefenheit vom Auswartigen Amt wieder einem marat bei.

Arieg und Rirde.

D. E. K. 3m zweiten Rriegsheft ber von Dr. Johannes a berausgegebenen "Grunen Blatter" finden fich folund gum Rachbenten anregenden Worte über die Kirche, Bert und ihre Bedeutung:

Geit bem Ausbruch bes Rrieges ift mir - trog m mas ich an ihr beflage - ber Wert und bie Bening ber Rirche auf religiofem und nationalem Gebiet d gang anbers aufgegangen. Mit biefem Rriege trat sugerorbentliche Ereignis ein, bag Bott, ber lebenbige, mpartige, ju unferm gangen Bolt, allen vernehmlich ber ericutternden Sprache gewaltigen Beichehens rebete. fann nun fein Ruf und Bille, feine Gnabe und fein it für unfere Boltsgenoffen ausgesprochen merben? w meit reicht bie Stimme von einzelnen, und menn es de maren! Das öffentliche Beraufch verschlingt fie. bet wenn alle Organe ber Rirche in viel taufenbfachen m an allen Orten bes Landes als Bottes Botfchafter is lebendige Bort Gottes, bas beute an uns ergebt, einen neuen Rlang in Die Bergen ber Bemeinben im, fo wird es wie ber burchbringende Ton einer Boe burch unfer Bolt fcallen. Der fiegreiche Frieben at uns por Aufgaben, Die an Schwierigfeit bie Underung bes Rrieges noch weit übertreffen. Richt nur it die Giderung unferes Reiches und Die ungeheuren fifden und wirtschaftlichen Aufgaben, Die er mit fich at. Wir haben bie Empfindung, bag alles neu merben Die Bureaufratie als hemmung bes voltischen bens muß übermunden werden. Alles Faule, mas ber ling auf bem hintergrunde ber reinen Leibenschaft, furs tiand gu leben und gu fterben, fo trag enthullte: Die

mucherische Ausbeutung ber nationalen Rot, bas ehrgeizige Strebertum, bas fleinliche Intrigenwefen, Die robe Gelbftfucht muß ausgerottet werben. Unfere gange innere Rultur muß von bem toten Bleis, auf bem fie festgefahren mar, auf die freie Bahn bes Lebens gebracht merben, die uns ber Rrieg gebrochen bat. Jung und alt muß zu ber neuen Urt Leben geführt werben, fur bas ber Rrieg in unmittelbar mirtfamer Beife Lehrmeifter ift."

Auf Beschwerben, Die Muller an Dieje Musführungen anschließt, ift in Dr. 14 ber "Chriftlichen Welt" geantwortet morben. Dier finden fich folgende treffliche Darlegungen über bie Arbeit und Leiftungen ber evangelischen Rirche mabrend bes jegigen Rrieges aus ber Feber bes befannten Berliner Generalsuperintenbenten D. Labufen. D. Labufen fcreibt u. a.:

"Wir haben in unferer Rirche noch viel zu viel von ber Paftorenfirche und viel ju menig von ber mabren Gemeinbefirche. Aber ber Rrieg bat uns ein gut Stud weiter gebracht. Diemals hat mohl bie evangelische Bemeinde fo ihre Blieber berührt und umfaßt mie in Diefem Rriege. Ungahlige beutsche Golbaten haben in Feinbesland bie Gemeinde gefunden, bie in ber Beimat ihnen fo nabe und boch fo fremd mar. Mus vielen Gemeinden wird ben im Felbe ftebenden Gliebern jebe Boche ein Gruß gefandt. Mit mutterlicher Liebe forgt bie Gemeinbe fur bas außere und innere Bobl ber Rrieger. Auf bem Lande padt vielfach ber Baftor alle Pafete feiner Gemeinbeglieber. Das Pfarrhaus ift ein Mittelpuutt bes Troftes, bes Rates, ber Silfe geworben, fo berrlich wie es uns fruber noch nicht geschenft mar. Das Leben ber Rirchengemeinben in ber Sorge für die Arbeitslofen, Die Ginfamen, Die Traus ernben, bie Rinder ift aufs reichfte und mannigfachfte ausgeftaltet. Die Gaben für bie vaterlandifchen Aufgaben fliegen, als ob ber Dammon feine Ronigsherrichaft verloren batte. Die Menichen verschiebenen Stanbes finben fich an Gemeindes und Familienabenden, burch bie Befuche in ben Saufern, im Leben ber Gemeinbe, wie wir uns im Baterlande gefunden haben. Und nun erinnere ich noch an bie Literatur ber Rirche, bie in ben Rriegs. monaten erftanben ift. Gewiß werben viele Blatter balb verwellen, aber fie haben bann boch eine fleine Aufgabe erfüllt, und eine Literatur von Sunderttaufenben, von Millionen von Schriften, Bredigten und Liebern - bas ift boch eine Dacht in Beer und Bolt.

Als ber Rrieg ausbrach, bat fich gezeigt, baß bie im Berborgenen mirfenbe und fo vielfach verachtete Rirche igr Bert nicht umfonft getan hatte. In biefem Rriege haben wir erfahren, mos unfere Canbestirche für unfer Bolt bebeutet. Wenn unfere Golbaten, Die nicht nur aus ben Briefen ber 3hrigen Runbe vom Leben und Lieben ber Beimat erhalten haben, fonbern mit benen auch ein fleißiger Briefmechfel in ber Gemeinde gepflegt wird, einft beimtehren, bann wird fich gewiß zeigen, bag bie Arbeit im Kriege nicht vergeblich mar. Und bie Gemeinbe, in Die fie jurudfehren, wird eine andere fein als bie, bie fie verlaffen haben, wie fie felbft andere Danner geworben

find."

Lokales und Provinzielles.

* Berborn, 15. Juli. Bie aus bem Inferatenteil ber heutigen Rummer erfichtlich ift, haben bie hiefigen Detger für Dofen-, Rind., Rub- und Ralbfleifd von beute ab einen Preisabichlag eintreten laffen, was umfomehr zu begrußen ift, weil bas Schweinefleifch von ber armeren Bevolferung für ben gegenwärtig hohen Breis taum noch gefauft werben

- In der Auffchrift der Gendungen an Ariegogefangene im feindlichen Musland genügt gur Unterbringung ber Genbungen neben ber Ungabe bes Namens, Dienftgrades und Beftimmungsortes bie Bezeichnung ber Rompagnie (Estabron, Batterie) und bes Regiments (felbftanbigen Bataillons). Beitere Angaben, wie fie für Feldpoftfendungen vorgeschrieben find, 3. B. Brigabe, Divifion,

Armeeforps, benen ber Gefangene angehört hat, beeintrachtigen Die Uleberfichtlichfeit und Deutlichfeit ber Aufschrift und bamit bie richtige Buftellung. Genbungen mit folden meitergehenden und irreführenden Angaben werden von ben Boftanftalten nicht mehr beforbert, fonbern ben Abfenbern gurüdgegeben.

- Gine Bigarren:Banderoleftener in Gicht. Wie bie "Rat. Stg." in Berlin erfahrt, wird bas Reichesichatamt bem Bunbesrat nach Friedensichluß einen Gelets entwurf betr. eine Bigarren.Banberole. Steuer gugeben laffen. Dlan ift noch am Erwägen, ob vielleicht bie Banberole gu umgeben ift, ob eine Bertfteuer ober eine erhöhte Tabatsollfteuer porgugiehen mare. Der Ertrag ber Banberolefteuer wird auf 40 bis 50 Millionen Mart im Jahre gefcatt. Die Folge hiervon mare, bag bie Bigarreninduftrie ju bem von ihr lange befampiten Martenfuftem übergeben muß.

Ginfaches, billiges Berfahren jur Frifchs baltung von Fruchten! Der Rriegemirtichaftliche Musfcuß beim Rhein-Mainifchen Berband fur Bolfsbildung bat eine Borichrift berausgegeben gur Frifchaltung von Fruchten mit und ohne Buder und jum Berichluß aller Arten von Marmelaben und Gelee in Gtafern und Steintopfen. Das Berfahren unterscheibet fich von ben bisher üblichen baburch, baß faft alle Befage bagu benugt werden tonnen, auch Borgellan- und Steingutfrufen, irbene Topfe und felbft Bafferglafer, bag feine Bummiteile jum Berichlug notwendig find und daß die Gruchte weber burch ftarten Budergufat noch burch Bufag von Salneil. Saure haltbar gemacht merben muffen. Es eignet fich gang porguglich für bie Beburfniffe ber Sousfrau und wird in Diefem Jahre besonders gute Dienste leiften, ba ja die Obfternte soweit nur irgend moglich ausgenugt werden muß, und bie Spezialgefäße immer teuerer werden. Gine Unleitung ju bem Berfahren ift nun im Drud erschienen und wird auf ber Geschäftsftelle bes Rhein-Dlain. Berbandes fur Bolfsbildung Frantfurt Baulsplag 10 toftenlos abgegeben und frei verfandt. Der Berband ift außerbem bereit, auf Unfuchen von Burgermeifteramtern, Frauenvereinen, Rriegewirtichaftlichen Beratungeftellen ufm. bas Berfahren in ben Gemeinben außerhalb Frantfurts vorführen zu laffen. - Gleichzeitig bat ber Rhein-Mainifche Berband fur Bolebilbung ein Flugblatt berausgegeben, welches ben jugenblichen Silfstraften, Die fich gur Erntehilfe bereit erflaren, geeignete Dagregeln gibt, burch Die gewiffe Unguträglichfeiten, Die fich im vergangenen Jahre beransftellten, vermieben werben follen. Much Diefes Flugblatt ift burch bie Geschäftsftelle bes Berbanbes toftenlos und portofrei gu erhalten.

Limburg, 14. Juli. Die geftern bier abgehaltene Bollverfammlung ber hanbelstammer fprach fich gegen ein von verschiebenen Intereffenten gemunichtes Musfuhrverbot ber Erzeugniffe ber beimifchen Brunneninduftrie aus. Ginem Antrag ber Rammer auf Spaterlegung bes letten Buges von Franffurt nach bier, um Unichluß an verichiebene fubbeutsche Buge ju erhalten, entsprach Die Gifenbahnbireftion. Die Durchführung bes legten nur bis Riebernhaufen gebenben Buges nach Limburg lebnte Die Direftion bagegen ab. Bum Borfigenden ber Rammer mablte man Ih. Rirchberger-Beilburg, ju feinem erften Stellvertreter Rommergienrat Comibt-Rieberlahnftein, jum zweiten R. Rorfhaus-Limburg. 216 Rammerbeitrage werben 10 Prozent ber Gewerbefteuer

* Frankfurt a. DR., 14. Juli, 3n ber erften Berfaufsmoche von gefrorenem ftabtifchem Schweinefleifch murben in ben 25 Bertaufsftellen 125 Schweine im Gefamtgewicht von 170 Bentnern vertauft. Das Fleifch, bas ftart begebrt wird, ift von befter Beschaffenheit.

- Der lette Marich. Der Landfturmmann Gifcher aus Bromberg verspätete fich infolge einer Strafenbahnentgleifung und legte ben Weg bis gu feiner Offenbacher Raferne vom Stadtteil Oberrad ab im Lauffdritt gurud. Er erreichte gwar rechtzeitig fein Biel, fturgte aber vor bem

Rafernentor von einem Bergichlag getroffen tot zu Boben.
— Erhöhung bes Milchpreifes. Die von ben Bereinigten Landwirten von Frantfurt und Umgegenb" bereits vor Tagen angefündigte Erhöhung bes Milchpreifes wird vom 15. Juli ab Birflichfeit. Wie bie Bereinigung mitteilt, toftet bas Liter Dilch fortan 30 Bfennige, gegen 26 Big. bisher. Bon biefem Dehr um 4 Big. erhalten bie Landwirte 3 Pfg., mahrend Die Dandler fich mit 1 Pfennig Mehrverdienft begnugen muffen. 216 Grund ber Preisfteigerung wird bie Trodenheit ber legten Monate und ber baburch bedingte allgemeine Mangel an Grunfutter ange-geben. Damit murbe Frankfurt als Stadt mit ben bochften Milchpreifen mal wieder an ber Spige marichieren, wenn ber Magistrat ber Stadt bier nicht noch zu rechter Beit ein Bortchen mitgesprochen batte, nachbem er fich fcon feit einiger Beit mit ber Frage bes Milchpreifes befaßt batte. Befprechungen mit ben benachbarten Stabten und Rreifen haben wiederholt ftattgefunden und auch fchlieglich ein für Die Milchtonsumenten hocherfreuliches Ergebnis gezeitigt, Der Magiftrat gibt nämlich öffentlich befannt: "nachbem bie vereinigten Sandwirte einseitig mit einer febr ftarten Erhöhung bes Ditlopreifes vorzugehen beabfichtigen, hat ber Dagiftrat im Ginvernehmen mit ben Dachbarftabten beichloffen, ben feither für Frankfurt gultigen Breis von 26 Big. als Doch ft preis feftzufegen und die Berordnung fofort in Rraft treten gu faffen."

. Bom Main, 14. Juli. 215 Tater, ber am Conntag im Demsbacher Balbe bie Chefrau Agnes Dofmann aus Unvorsichtigfeit erichog, murbe ber Dublenbefiger Emil Rern aus Mombris ermittelt. Rern ift ber Tat geftanbig.

* Bad Somburg v. d. B., 14. Juli. Das fiebenjährige Tochterchen eines Gelbzugteilnehmers fturgte aus bem im zweiten Obergeichoft gelegenen elterlichen Bohnung auf bie Strafe und erlitt einen Schabelbruch. bem Arantenhaufe jugeführt merben.

Weilburger Wetterdienft.

Boranefictliche Bitterung für Freitag, ben 16 3uli.

Meift wolfig und trube, Regenfalle bei meftlichen Geewinden, ziemlich fühl.

bem in ungeheuren Seeresfaulen heranrudenden mosgen Geinde nahezu tampflos preisgegeben merben bn. Der Rojatenüberfall, den eine Sandvoll maderer behrmanner fo leicht gurudgefchlagen, mar nur ein anglojes Borspiel gewesen, dem nur zu bald das eigent-te drama solgen sollte. Am Worgen nach dem ereig-nechen Tage war das zegen die Grenze vorgeschobene abwehrbataillon von dem Befehl erreicht worden, in nichen wieder gurudgugeben, noch bevor es - von m fleinen Scharmugel abgesehen — Fühlung mit bem be gewonnen hatte. Bu so früher Stunde war die mierung erfolgt, und so schnell hatte sich der Ausbruch ogen, daß es für Erich Leuthold und Bertha von Und wenige Stunden ipater erfolgte von feiten Sandratsamtes die Mufforderung, das But und bas Ju verlaffen, da eine vorübergebende Bejegung burch truppen aller Borausficht nach nicht murde veren werden tonnen.

ar Ortsvorsteher, dem noch die gestern ausgestandene in allen Gliedern lag, erschien im herrenhause, um armung des Rittmeisters zu horen, wie man fich dieser arberung gegenüber verhalten folle. Und er erhielt bem alten herrn die Antwort, auf die er sich wohl

Dornherein gefaßt gemacht haben mochte. Ber fich furchtet, und wem fein bifichen Leben über Sebt, ber foll in Gottes Ramen feinen Bagen an-men, foll alles barau laben, mas er von feiner beden Sabe mitnehmen tann, und foll fich irgendwo Innern der Broving eine Zuflucht fuchen. Es wird feiten der Regierung ichon dafür geforgt fein, the ine findet. Ramentlich an Frauen und Rindern ihr jo viel fortbringen, als ihr tonnt. Daß Scholle bleiben und fich nichts Feindseliges gegen Auffen guichulden tommen laffen, glaube ich nicht. Mit Garbergimentern, die wir nach meinen Informationen werben, ist schon leichter sertigzuwerden mit den verdammten Kosafen. Deren Offiziere sind glens nicht durch die Bant brutale Trunkenbolde, beben. Alfo tut, was ihr wollt! Das ist eine Sache, Die jeder mit jeiner eigenen Rtugheit abmachen muß. Denn legendeine Berantwortung für bas, mas geschehen wird, tann ich selbstverständlich nicht übernehmen."

Berlegen tragte fich ber Bauer hinter dem Dhr. "Ja, herr Rittmeifter, das ift alles gang gut und schön! Aber eine Kleinigfeit ist es doch am Ende auch nich, fo nut Rind und Regel aufs Ungewiffe in die Belt hinaus-

wir ja boch nich mitnehmen." Rein, das tonnt ihr freilich nicht! Und darauf, daß

bie Russen ohne Entschädigung wegnehmen werden, was teinen Herrn hat, darauf tonnt ihr euch heilig verlassen."
Wenn sie's nur nich so verslucht eilig mit dem Totsschien hätten. Gestern ging es ja noch gnädig ab, weil der Herr Rittmeister für uns eintraten, und weil noch zur rechten Beit die Goldaten tamen. Aber wenn nu ber herr Rittmeifter nich mehr ba find -

"Ich? Ja, zum henfer, wer bringt euch denn auf den Gedanten, daß ich nicht da sein sollte?"
"Ru — ich dachte — wegen der Gesahr —"
"Schande genug, Rodeile, daß ihr mich in all den Jahren noch nicht besser fennen gelernt habt! Also ein sur

allemal : ich bleibe bier. Und wer mit mir hierbleibt, ber fteht unter meinem Schut, folange ich noch imftande bin, einen andern gu fchugen."
"Darf ich das ben Leuten im Dort fagen, herr Ritt-

"Natürlich! Aber noch einmal: wer bleibt, ber bleibt auf feine eigene Berantwortung und Gefahr. Und die Mengstlichen tun jedenfalls besser daran, sich in Sicherheit

du bringen, solange sie es noch unbehelligt tun können."
"Uch, was die Männer betrifft, Herr Rittmeister, die hätten wohl alle Courage genug. Aur die Weiber, namentlich die jungen — und die Kinder — man hört so gräßliche Geschichten davon, wie die Russen vor hundert Jahren gehaust haben sollen."

Fortfetung folgt.

Für die Schriftleitung verantwortlich: R. Rloje, Berborn,

Mn meine lieben Quartaner!

Gin beutider Brief aus Rorfita. Bon Guftan Dodftetter.

3d bin auf Rorfifa. Klingt bas nicht groß? Ach, weine maderen Quartaner - nein! 2Bas gab' ich brum, tonni' ich, ein Stanben bloß. Bei meiner Quarta fern in Deutschland fein. Mein Shidfal hat mich in dies Band gezwungen; Biel bent' ich euer, meine lieben Jungen.

2Bas batt' ich benn auf biefer Belt als euch! Der Eltern mar ich lange icon beraubt, Und von ber Myrthe freundlichem Beftrauch Trug noch fur mich ben Rrang fein Mabdenhaupt. Ihr war't mir alles. Ließ ich's euch nicht merten, Bie euch mein Berg mit aller Rraft geliebt? Much bies ift eines von ber Liebe Berten, Das fie nicht zeigen mag, wie viel fie gibt.

3d bin auf Rorfifa. Rlingt bas nicht icon? Wißt 3hr, mas ich von Korfita ergablie? Wenn auch im "Sendlih" nur fünf Zeilen febn. 3ch lehrte munblich, was im Buche fehlte. 2Bas ich in biden Banben nachts gefunden, Das gab ich euch in hellen Morgenftunben.

Und war mir felbft bas Land ein Bunbertraum, Ließ ich bas Bunber auch vor euch erblub'n: Den Buidwald, wo Galbei und Erbbeerbaum Sid brangt an Ginfter, Myrthe, Rosmarin ; Da famiegte fich in buftereicher Gragie Ein Blutenreigen an ben anbern an: Es einten fich Chriftrofen und Biftagie, Lavendel, Erifa und Thymian. Bie rief Rapoleon, als er verbannt? - "Ich wurde bei geichloff'nem Augenlid Erfennen Rorfifa, mein Beimatland, An feinem Duft, ber übers Deer bin gieht."

Das war bas Bunberland, bas ich euch lehrte, Das einft Arrighi und Rapoleon, Sebaftiani und noch manchen Sohn Bon großem Belbengeift ber Belt beiderte.

Und heute? 3a, ich bin auf Rorfita --Mis ich bei Dpern auf ber Bacht geftanben, Bon rudwarts überfielen fie mich ba, Gin Gurfhameffer traf - ich lag in Banben. 3d hab' mir Rorfifa nicht ausgefucht; Glaubt nicht, bag mich bie folimme gahrt erquidte! Quartaner, euer Lehrer hat geflucht, Mis er bas Biel bes Bunbertraums erblidte. Rein Geft war's, als ich nach Ajaccio fam; Mit lettem Aniriden fprang bas Steuerrab, Dann war ich hier. Und weil ich matt und labm, Lagt man mich ichleichen - frei - burch biefe Stabt. Best feb' ich Frankreich, wie es wirklich ift: Mietshäufer, bod, mit Meniden vollgepfropft; Die Strafen eng, luftlos, voll Comus und Dift, Die Rinnen gab von tragem Rot verftopft. Dem Dannervolle bleibt bie Arbeit fremb, Sie fteben faul, ben Stummel fchief im Munbe . . . Die Rabden ungewaschen, ungefammt . . . Und lungernb liegen raffelofe Sunbe . . . Die Anaben ichmutig und ben Ropf voll Schorf . . . Mjaccio! Benn ich's beutichem Band vergleiche, Weit überftrahlt bas lette beutiche Dorf Die große Stadt im großen Frankenreiche.

Gin Sandler, ber heut nach Sarbinien reift, Gin Italiener, will ben Brief beforgen. So ichließ' ich benn. Mag euch ber beutiche Beift Entgegenführen einem ftolgen Morgen. Und foll ich euch nicht wieberfebn, Quartaner, Bewahrt mir biefen letten Bettel gut; Un meiner Stelle fei er euch ein Dahner Bu beutidem Glauben und ju beutidem Mut. Und mahrte biefer große Rrieg fo lang, Bis aus Quartanern Baffentrager werben -Ums gute Enbe ift mir nimmer bang : wird ein beuticher Frühling boch auf Erben! D haltet treu an foldem Glauben feit Bu jeber Beit, ju guter und ju ichwerer! Solang ber Simmel bann mich leben laßt, Sag' ich voll Stolg : Auch ich war - euer Lehrer.

Mus dem Reiche.

Ablieferung der noch vorhandenen Gefreidemen-Der Landrat des Rreifes Ofthavelland gibt befannt: Eine Reihe von Landwirten hat die für den Staat beichlagnahmten Borrate der Ernte 1914 noch ungedroschen im Stroh zu lagern. Die Landwirte find bestimmungsgemäß verpfiichtet, das Getreibe nunmehr auszudreschen und den amtlid zugelassenen und befannten Auffäufern zur Bersügung zu stellen. Die Ablieserungsverpflichtung besteht auch binsichtlich aller noch vorhandenen verstreut liegenden fleinen Mengen. Die Gendarmen werden be-auftragt, entsprechende Revisionen abzuhalten.

+ Ein fraugofifches "Dofument". Unter diefer Ueberfchrift schreibt die "Mordd. Mig. 3tg.":
"Die Ermittelungen der deutschen Regierung gur Biderlegung des frangoifden amtliden Berichts vom 17. De-gember 1914 über die "Deutschen Greuei" find in wesent-lichen Buntten abgeschloffen. Ergebnis: burchmeg traffe Unmahrheit ober grobe Ungenauigfeit ber Ungaben biefes

frangöfischen "Dotuments".
3um Beispiel: Rach bem Bericht der Untersuchungs-tommission sollen gablreiche Ortichaften von den beutschen Truppen grundlos zerstört und eingeaschert worden sein, so Marfaux, Le Gault-la-Foret, Somme-Tourbe, Etrepy, Sermaize-les-Bains, Bignicourt-sur-Saulx, Revigny, Baffincourt, Sommeille, Billers-aux-Bents, Elermonten-Argonne. — In allen diesen Fällen haben die eidlichen Bernehmungen und dienstlichen Berichte ergeben, daß die Orte Brempuntte schwerer Gefechte gewesen und von Artillerie heitig beschoffen worden find. Lediglich auf die Birtung biefer Rampfe find die Berftorungen und Brande gurud.

Warum verschweigt der amtliche frangösische Bericht biese wichtigen Tatsachen? Sat die Untersuchungstom-mission sie nicht ermittelt? Dann sind ihre Mitalieder

gewissentos vorgegangen. Der find jene Latjachen ab-fichtlich verheimlicht worden, um das Bolt beffer be-lügen zu fonnen? Dann find die Urheber des Berichts

230 bleibt bas frangofifche Beweismateriat ?" -

+ Reine Gefangensohung der bentichen Miffionare in Sudafrita. Die "Rorbd, Mug. 3ig." ichreibt: "Die Gefangenschung ber benischen Dit janare in Gudafrita ift, wie eine neuere Rachricht ber Berliner Million beitatigt, in ber Tat nicht erfolgt. Es ift vielmehr ben Geiftlichen seitens der Regierung "unter Boraussetzung ruhigen Berhaltens" gestattet worden, auf
ihren Posten zu bleiben. Bei den Plunderungen
der Geschäfte und Bohnhöuser Mitte Mai hat
der Pöbel einfach nach dem Namen geschea und auch
Luden beraubt und zersiört, deren Inhaber nicht deutliche
Staatsangehörigkeit besoßen, ja sogar von solchen, die als Heiger für den Feldzug gegen Deutsch-Südwest aufgetreten waren ! Besonders schlimm sollen die Ausschreitungen in Johannesburg gewesen sein. Das Pfarchaus der dortigen beutichen Gemeinde aber und die Berliner Miffionsftation, sowie die zu beiden gehörigen Rirchen find, wie durch ein Wunder, bewahrt geblieben. Den Unftog zu dem muften Treiben haben die Rachrichten gegeben, die über gleichartige Selbentaten in England befannt murben. Das Mutterland hat der Rolonie bas Borbild ber "Besittung"

+ Bur Ersparnis von Belenchfungsftoffen. Der Dberbefehlshaber in den Marten, Generaloberft v. Reffel, erläßt folgende Befanntmadjung: "Für den Bandespoligei. begirf Berlin und fur die Gemeinden im Kreife Teltom, Berlin-Treptom, Berlin-Brig, Berlin-Dahlem, Berlin Frie-benau, Berlin-Grunewald, Berlin-Johannisthal, Berlin-Bantwig, Berlin-Lichterfelbe, Berlin-Mariendorf, Berlin-Miederschüneweide, Berlin-Schmargendorf, Berlin-Steglig, Berlin-Tempelhos, im Arelje Niederbarnim Berlin-Jankow, Berlin Neinickendorf, Berlin-Weißensee bestimme ich hiermit: Zur Ersparung von Beleuchtungsstossen wird für die Zeit vom 15. Juli die einschließlich 31. August 1915 die Fortlassung der Beseuchtung an allen mit Pferden bespannten Kuhrwerten gestattet. Die bestehenden polizeilichen Borschriften treten insoweit außer Krast." (W. L.B.)

+ Hohe Auszeichnungen. In einer Kadinettsorder teilte der Kaiser dem Oberbesehishaber der Südarmee, General der Insanterie von Linssing an mit, daß er

General der Infanterie von Linfingen, mit, daß er ihm, in Anertennung für die ununterbrochenen Erfolge der Südarmee das Eichenlaub zum Orden pour le merite verliehen habe. Desgleichen habe er den Generalen Grafen von Bothmer, von Berot und von Stolgmann den Orden

von Bothmer, von Gerof und von Stolzmann den Orden pour le mérite, dem General à la suite Freiherrn Marschall die Schwerter zum Komturfreuz des Hausordens von Hohenzollern verliehen. Gleichzeitig erhielt General von Linsingen folgende Mitteilung des Chefs des Generalssiades des Feldheeres:

"Bei dem Bortrag über den glänzenden Feldzug der Südarmee seit Ansang Wat hat Seine Majesiät der Kaiser und König mich beaustragt, Euer Ezzellenz sowie den Ihnen unterstellten Hührern und Truppen den Ausdruck seine wärmsten Anertennung zu übermitteln. Weder die Ueberzahl des Heindes noch die Schwierigseiten des Geständes haben den Drang nach vorwärts in der Armee auch nur zeitweise zu ühmen vermacht. So gestänte und so kämpsende Truppen werden, dessen ist Seine Maseität sicher, der beiligen Sache des Baterlandes den endlichen Sieg über alle Gegner bringen. über alle Begner bringen.

Der Oberbefehlshaber hat die Anertennung des Raifers und Ronigs in einem Urmeebeiehl ben Truppen befannt-gegeben. — Der Raifer von Defterreich hat bem Beneral von Binfingen das Militar-Berdienftfreug 1. Rlaffe mit der Rriegedeforation verliehen.

Gine Moidee in Dentichland eingeweiht. In der Abteilung des Boffener Gefangenenlagers, in der die Befangenen mohammedanifchen Glaubens untergebracht find, ift in legter Zeit eine Moidee errichtet worden, um den Unhangern Mohammeds Gottesdienfte nach ihren Bebrauchen zu ermöglichen. Um Dienstag wurde der Bau in Gegenwart des türkischen Botschafters geweiht. Der Kommandant des Gesangenenlagers, Oberst v. Destseld, hielt, dem "B. I." zusolge, an die Kriegsgesangenen eine Unsprache, die den Mohammedanern verdolmetscht wurde und in der er aussührte, daß die Errichtung der Moschee ein Geschent des deuts den Raifers für bie Mohammedaner bedeute. Es folgte eine Unfprache bes turtifden Botichafters. Der mohammedanifche Beiftliche bantte barauf in feiner Unt. wort dem Lagertommandanten für die Errichtung ber Mofchee und die milde Behandlung feiner Glaubensgenoffen, die fie die Befangenichaft fo vergeffen laffe, baß fie fich fast als Gafte bes deutschen Boltes betrachteten.

feine gornblumen und Slatichroten == in diefem Jahre pflüchen. ===

Borfe und gandel. Berliner Gtadtifder Schlachtviehmartt.

Berlin, 14. Juft. (Amtlicher Bericht ber Direttion.) ftanben gum Berfauf: 1423 Rinder") (barunter 292 unten, Dahien, 897 Rube und Farjen), 2963 Ralber, 1497 Sagale, 8331 Schweine. Begabit murbe für 100 Pfund:

Prfimb. Ralber: Doppeffenber feinfter Daft 90-105 129-150 b) feinfte Maftfalber 70-75 117-125 c) mittlere Maft- und befte Cangfalber . . 60-68 100-113 45-55 82-100 a) Gettichweine über 3 Bentner Lebenbgetwicht b) vollfleifchige ber feineren Naffen u. beren Reuzungen v. 240—300Bfb. Lebendgewicht

c) vollsteischige der feineren Rasien u. deren Kreuzungen v. 200—240Bfd. Lebendgewicht

118—120 147—150 d) vollfleifdige Schweine bon 160-200 Bib. Lebenbgewicht 112-120 140-150 e) fleifdige Schweine unter 160 Bfd. Lebend. 90-112 112-140

110-112 137-140 9 Davon ftanden 855 Stild auf dem öffeniligen Martt. Sen den g: Rinderanitrieb ziemlich geräumt. - Salberbandel rubig. - Bei ben Schafen glatt ausvertauft. - Schweinemartt

Bon den Schweinen wurden am 14. Juli 1915 verlauft zum Preise von 110 Mt. 59, 128 Mt. 9, 127 Mt. 13, 126 Mt. 8, 125 Mt. 107, 124 Mt. 118, 123 Mt. 68, 122 Mt. 188, 121 Mt. 57, 120 Mt. 670, 119 Mt. 100, 118 Mt. 585, 117 Mt. 251, 116 Mt. 373, 115 Mt. 445, 114 Mt. 399, 113 Mt. 203, 112 Mt. 364, 111 Mt. 9, 110 Mt. 220, 109 Mt. 96, 108 Mt. 426, 107 Mt. 51, 106 Mt. 190, 105 Mt. 530, 104 Mt. 102, 103 Mt. 46, 102 Mt. 303, 101 Mt. 25, 100 Mt. 530, 104 Mt. 102, 103 Mt. 46, 102 Mt. 303, 101 Mt. 25, 100 Mt. 614, 99 Mt. 34, 98 Mt. 361, 97 Mt. 54, 96 Mt. 156, 95 Mt. 416, 94 Mt. 96, 93 Mt. 25, 91 Mt. 9, 90 Mt. 213, 88 Mt. 26, 85 Mt. 30, 84 Mt. 26, 83 Mt. 9, 80 Mt. 22, 77 Mt. 1, 75 Mt. 5, 70 Mt. 2, 60 Mt. 2, 10 Mt. 2, 60 Mt. 2,

Biehfeuchenpolizeiliche Anordun

Bum Schute gegen bie Mauf und Alanent auf Grand ber §§ 18 ff bes Biebiendengefre Juli 1009 (N. G. Bl. S. 519) mit Ermadngan Binifiers für Landmirtidaft, Domanen und bes herrn Regurungegröfibenten gu Blesbare

1. Eperrgebiet:

Rachbem unter bem Rindviehbestanbe ber 9. Buc, in Cuntereberf bie Maul. und Rlauenfrus, festgestellt worden ift, werben bas verfeuchte Bete Bebofte bes R. Maurer, B. Beufer, Diedel, Poft, 29ith. Spoth, Rart Maller 28me. und n. & Sperigebiet erflart.

Für bas Sperrgebiet gelten bie in ber ob polizeilichen Anordnung vom 24 Jant b. 3a. (20) Rr. 145) unter SS 1 bis 8 enthaltenen und im für bie gange Drifchaft bie unter S\$ 9 bis 13 be gebrudten Bestimmungen.

Dillenburg, ben 13. Juft 1915.

Der Ronigl. Landrat: 3. 8 .: m.

tr. 16

öff

in ihre sa beiger Sa bloß un bes Bort sallerer Sir molargeben. saperung bei Be Batt feine Better Reut

ben

metional in fo br wie fie fie fie fer E in beicha r Rabine in Geger Beiter b

an bem

Gerner prechts, nenden mie Re

bes Ro urden im Billenfo

m einge

1 son 5

gorber Gorber Bann-to

- fenach

e Griali

em üb

gspartet

pt fie ühr gen Mug nachtet, i

dig gu t

den Jeni

Shande rie, um

iten, ein Regelun dicht n thei ver

et nur i

neus ift

Ar bag

at mur 9

tr beutsch in der berg icher verg den Berg

en Lon

toli ober toli ober toli, me tolingen t

Befanntmachung.

Meth bem Buftellen ber Steuerzettel für Rechnungojabr 1915 ift heute begonnen were Ge ift fofort ju gablen:

1. Staats. und Gemeinbesteuer für I. Bierteljabe

2. Schulgelb für I. Bierteljahr 1915. 3. Gebühr für Befreiung vom Feuerlofchbienft far 4. Beitrag gur landwirtichaftl. Unfallverficherung fa

5. Anertennungegebühr für 1915.

6. Ader- und Geslingspacht für 1915. 7. Conftige flattifche Abgaben.

Un den drei Bebetagen Montag, den 19. d. Mits., Dieustag, den 20. d. Mits., Mittwody, den 21. d. Mts.

ift bie Raffe auch nachmittags von 3-5 Ilbe Steuereinzahlung offen.

Rad Ablauf von 14 Tagen wird gur gwangsm Beitreibung gefdritten.

Es wirb erfuct, von Steuergablungen am tag, ben 23. d. Dite. abfeben ju wollen, b bie Musgahlung ber Reichsmilitarunterftutungsgeber Abfertigung etwalger Babler bann unmöglich if. Berborn, ben 15. Juli 1915.

Die Stadtfafe.

Tausende verdanke Ihre glänzende Stellun thr gediegenes Wissen und Können dem Studium der we Selbst-Unterrichts-Werke

verbunden mit eingehendem briellichen Fernuniere Hersbegegeben vom Ruetinschen Lehrinspitut. Redigiert von Professor C. Hizig & Direktoren, 22 Professoren als Mitgrieller. Das Gymnasium Die Studienanstalt Das Realgymnasium Das Lehrerinnen-Der Bankbeams Der wiss, geb. Her Die Landwirtscheb

Die Oberrealschule
D. Abiturienten-Exam. Der Praparand Der Einj.-Freiwillige Des Mittelschullehrer Das Konservatopium Der geb. Kaufmann Die Handelsschule Die landwirts Jedes Work ist kanflich in Lieferungen a por Ansichtssendungen ohne Kaufzwang bereitwiller

untermeht en erwerbend Kennt-nine en verkehaffen, und e Invertreffjecher Weissauffasmee werauterpites.

factor und Vedlicher Was teilt wird, dass jeder den L stoff vereteben mass, und C dass bei dem briefichen S unterricht auf die beloden entageng jodes Schoten to

Apar heliche Broschittre sowie Dankschreite über bestandene Examina gratis! hie Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abson und - Vollatändiger Ersatz für den Schuluntern

Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Fleischabschlag!

Bon heute ab -toftet: Odfenfleifd und Rindfleifd pro Pfd. Mt. 1.10

" " -.80 " " -.85

Die Mebger Junung herborn.

in hochfeinfter Quolitat, ftete frifd gu haben, pr. Pfil. Mf. 1 15

in Rhein. Hanfoaus Paul Quast. Herborn.

Rind- und Kalbileisch

per Pfund 80 Bfg. empfiehlt.

Heh. Sternberg. Berborn, Anfroge.

liefert G. Anding, Berborn. Bloden gelautet.

Preis 75 9 ift in neuer Auflage De in ben Buchbandlunge Gebrüder Baumann Wilhelm Bauman Berborn, fowle 30 Nachf. (M. Beiteubit Dillenburg.

Inspektor Schille in Geifenheim.

Birdlide Habrigin Berborn.

Tenneretag ben 16.3. abends 910 Hhr: Rriegobetftunbe in ba & Lieb: 234.

Es wird furg mi